



DMC-News

WWW.DMC-ONLINE.COM



Die in den kleinen RC-Cars steckenden Technik und Elektronik begeistert – Jungen und auch immer mehr Mädchen. Sie fit zu machen für die Rennstrecke macht vielen erfahrenen RC-Car-Piloten Spaß. Erfolgreiche RC-Car-Fahrer steigen früh in die Szene ein. Je früher, desto besser. Der Deutsche Minicar Club und seine Vereine bemühen sich auf unterschiedliche Art, ihnen das RC-Car-Fahren nahezubringen.

Der klassische Einstieg: Der Vater war selbst in der Szene aktiv und erfolgreich. Der Sohn war oft bei Rennen dabei. Irgendwann dreht der Sohn seine eigenen Runden, fährt selbst das eine oder andere Rennen. Es kommt der Tag, an dem der Sohn schneller ist als der Vater. Er überlässt fortan das Fahren dem Sohn und unterstützt ihn. Doch mehr und mehr finden mit Unterstützung der Väter auch die Töchter den Weg zum RC-Car-Sport. Viele Vater-Tochter-Teams gibt es in den Buggyklassen 1:10 und 1:8.

Ohne aktive Eltern gelingt ein Einstieg kaum. Vater und Mutter müssen viel Zeit für das Hobby ihres Sohnes, ihrer Tochter investieren. Der Sohn, die Tochter müssen zur Rennstrecke gebracht werden. Die Kids brauchen Hilfe während des Rennens. Defekte Autos müssen in den Rennpausen repariert, Akkus geladen, Reifen geklebt und die Technik muss gelernt werden. Oft wird das Hobby der Kinder am Wochenende zum Familienausflug.

Kids im DMC

„Rund zehn Prozent der Mitglieder des DMC sind Jugendliche bis 18 Jahre“, sagt Anke Müller, die seit 2023 als Jugendreferentin für die Koordination der Jugendarbeit beim DMC zuständig ist (Jugendreferent@dmc-online.com). Sie kennt die Szene gut. Sie schaut nach vorn. Ihr Motto: Diskutieren ja, aber vor allem machen, machen und probieren.

Jugendarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Vereine. Die jungen Menschen als Mitglieder halten und neue dazugewinnen – das lässt sich nicht so einfach nebenbei regeln. Die Kids wollen Spaß haben. Sie brauchen Anleitung und Unterstützung. Von nichts kommt nichts. Das gilt auch für das RC-Car-Fahren.

Junge Fahrer und Fahrerinnen sind vor allem in den Offroadklassen aktiv. Fahrfehler werden längst nicht so hart bestraft, wie in den Onroadklassen. Seit Jahren tummeln sich viele Jungen und Mädchen in den Buggyklassen



Präsentieren stolz ihre Trophäen: Kids nach dem Jugendrennen im Rahmen des Hessenscups. Rechts im Bild Jugendreferentin Anke Müller.



Erfolgreich bei der Euro 1:12 in Belgien: Louis Mobers (Platz 1) und Mika Mobers (Platz 3)

Marc Rheinard zum dritten Mal Europameister in 1:12

Marc Rheinard holte sich am letzten Märzwochenende in Belgien nach 2006 und 2008 zum dritten Mal den Europameistertitel in der Klasse 1:12 Expert. Er setzte sich gegen starke Konkurrenten aus Polen, Großbritannien und Schweden durch. 2014 und 2020 gewann Marc Rheinard die Weltmeisterschaften in dieser Klasse.

Louis (13 Jahre) und Mika Mobers (16 Jahre) sind ein Beispiel dafür, wie erfolgreich Kids in der RC-Car-Szene sind. Die Brüder standen bei der Euro in der Klasse 1:12 GT ganz oben auf dem Podium. Louis holte sich Platz 1, Mika Platz 3. Vater Markus Mobers kämpfte sich auf Platz 8 in 1:12 Expert.



1:8 Nitro und Elektro. Häufig fahren die Jüngsten ihre Sieger in getrennten Juniorenfinalen aus. So auch regelmäßig bei den Deutschen Meisterschaften. Im Hessencup, der in Hessen und Rheinland-Pfalz viele Anhänger hat, gibt es samstags immer ein Jugendrennen. Beim Start in die neue Saison in Hütschenhausen nahmen 22 Jugendliche teil. Dort kann jeder Jugendliche mitfahren. Die Kids haben ihren Spaß.

Rennen speziell für Kids ist ein neuer Trend im Rahmen von Rennevents im Maßstab 1:10, um die Einstiegshürde: Die Teilnehmer sind maximal 14 Jahre alt. Es gibt die üblichen Quali- und Finalläufe. Und eigene Trophäen. Anke Müller unterstützt die Veranstalter, wo und wann immer sie kann. Derzeit macht eine Handvoll von Vereinen mit. Die Anzahl der teilnehmenden Kids steigt.

Der Deutsche Minicar-Club vergibt bei den offiziellen Deutschen Meisterschaften eigene Meistertitel für Junioren (bis 14 Jahre) und Jugendliche (bis 18 Jahre). Für sie gibt es eigene Pokale und eine Halle of Fame. Immer wieder schaffen junge Fahrerinnen bei den Deutschen Meisterschaften den Gesamtsieg in ihrer Klasse oder den Sprung auf das Podium.

Bei ihrem Tag der offenen Tür bieten viele Vereine ein Extra-Programm für Jugendliche an, um eben neue Interessenten an die Szene heranzuführen.



Die RC-AG am Marie-Curie-Gymnasium in Berlin. Links im Bild AG-Leiter Jörg Schneiderheinze

RC-Car AG an der Schule

Am Marie-Curie-Gymnasium in Berlin gibt es seit letztem Jahr eine RC-Car Arbeitsgemeinschaft. Jörg Schneiderheinze hat sie gegründet. Er leitet die AG ehrenamtlich. 10 Jugendliche machen mit – neun Jungs und ein Mädchen. Alle sind mit großem Elan dabei. Ihre erste Herausforderung: Der Zusammenbau eines RC-Cars, eines Tamiya TT-02. Dazu kommt die Arbeit an der Karosserie (Ausschneiden und Lackieren) und der Einbau der Elektronik. Die Wahl fiel auf die Baukastenversion des TT-02, „damit das Auto selbst zusammengebaut wird und wir eine zuverlässige Basis haben“, sagt Jörg Schneiderheinze. Damit könnten sie dann auch in der Stockklasse des Tamiya Euro-Cup mitfahren. Der AG-Leiter berichtet, dass der erste der AG-Teilnehmer vor kurzem auch das erste Rennen beim Tamiya Euro-Cup auf der Strecke des TSV Mariendorf mitgefahren ist. Dort verbringt die AG auch einzelne Trainingseinheiten. Die ersten Trainingswochenenden verbrachten die Kids in der Aula des Gymnasiums auf altem ETS-Teppich, den sie von den Bernauer Speedracern bekommen hatten. Feuerwehrschräuche dienen als Streckenbegrenzung und dabei ist eine Infrarot-Rundenzählanlage. Jetzt im Sommer drehen sie ihre Runden auch im Hof der Schule auf einem uralten Tartansportplatzbelag.

Die 10 Kids sind mittlerweile alle Mitglieder im DMC. Anke Müller hat sich dafür stark gemacht. Gefördert werden die Aktivitäten der AG durch Gelder des Fördervereins der Schule und der Schule selbst. Tamico stellte die Baukästen und das sonstige Equipment kostengünstig zur Verfügung.

Jörg Schneiderheinze (41 Jahre) hat mit seiner AG noch viel vor. Er wünscht sich, dass mehr Berliner Schulen solche AGs anbieten. Ihm schwebt vor, zukünftig eine Berliner Schulmeisterschaft auszufahren. Im nächsten Schuljahr will er die AG auf zunächst 15 Mitglieder vergrößern. Jörg Schneiderheinze ist früher selbst RC-Car gefahren: Buggy Nitro 1:8. AG-Leiter Jörg Schneiderheinze gibt seine Erfahrungen gerne weiter.

Wer Kontakt zu ihm aufnehmen will, erreicht ihn unter joerg@mcg-rc.de.

Mandy Morgenstern – neue Schatzmeisterin

Mandy Morgenstern, die neue Schatzmeisterin des DMC, kommt aus Berlin. Der Modellsport liegt ihr im Blut. Ihr Vater Frank Morgenstern, Vorsitzender des Sportkreises Ost, ist ein Urgestein in der Szene. Er war bereits zu DDR-Zeiten sehr aktiv. Ihr Bruder Mirko Morgenstern ist ebenfalls ein aktiver, erfolgreicher RC-Car-Fahrer.

Mandy Morgenstern (51 Jahre) ist keine aktive RC-Car-Fahrerin. Sie war aber immer dabei – schon als ganz kleines Mädchen. Sie hat mit ihrem Bruder und ihrem Vater mitgefiebert. Hat

mit angepackt. Auch im Verein, den Fast Boys Berlin, wo sie unter anderem bei der technischen Abnahme mitgeholfen hat.

Zwei Monate nach ihrer Wahl zur Schatzmeisterin hat sie im Januar erfolgreich eine DMC-Rennleiterschulung absolviert und kann nun als Rennleiterin fungieren. Sie hat sich auch schon als Schiedsrichterin bewiesen. Die bisherige Einarbeitung als Schatzmeisterin macht ihr Spaß. Die meisten Arbeiten gehen ihr locker von der Hand.



Schatzmeisterin Mandy Morgenstern